

IMSA WEATHERTECH SPORTSCAR CHAMPIONSHIP 2016.

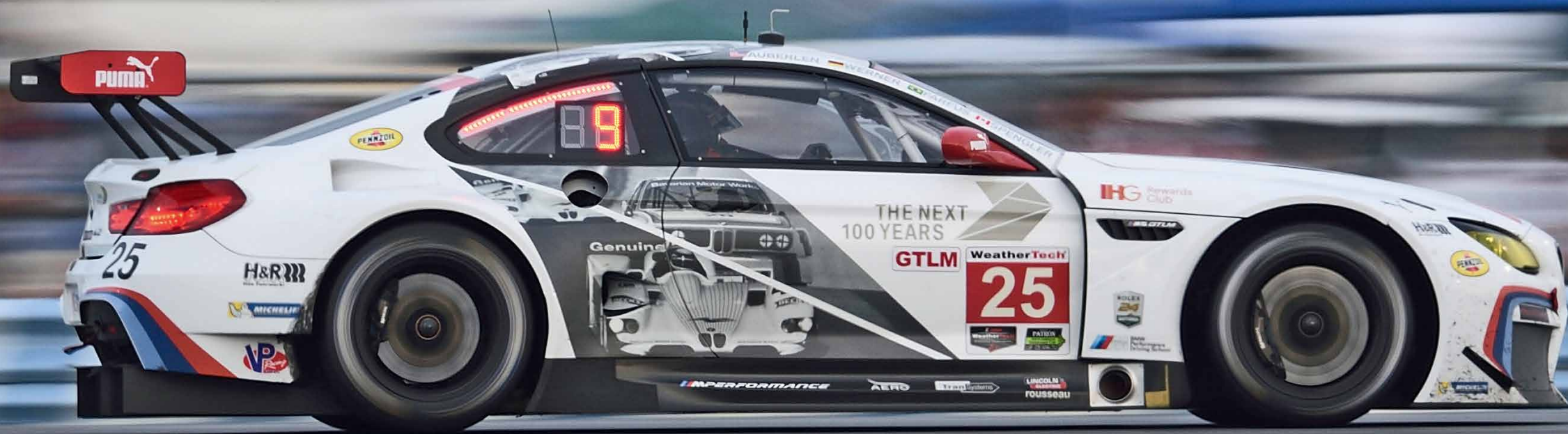
BMW MOTORSPORT PRESSE-INFORMATION.


BMW Motorsport

www.bmw-motorsport.com



Freude am Fahren



powered by 

EINLEITUNG.

Mit neuem Namen geht die beste Sportwagen-Rennserie Nordamerikas in die neue Saison. Aus der United SportsCar Championship (USCC) wird dank eines neuen Titelsponsors 2016 die IMSA WeatherTech SportsCar Championship (IWSC). Die Philosophie der Rennserie bleibt aber die gleiche. Die IWSC vereint großartige Fahrzeuge, legendäre Rennstrecken, hochkarätige Fahrer und begeisterte Fans. Damit setzt sie eine lange Tradition von Sportwagenrennen in den USA und Kanada fort, in der seit jeher auch BMW eine Hauptrolle gespielt hat. 1975 gewann der legendäre BMW 3.0 CSL kurz nach der Gründung von BMW of North America die 12 Stunden von Sebring. 2015 feierte dieser Erfolg sein 40-jähriges Jubiläum. Vor ihrer bereits achten Saison steht die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen BMW Motorsport und dem Team Rahal Letterman Lanigan Racing. 2009 ging Teamchef Bobby Rahal mit seinem BMW Team RLL erstmals in der damaligen American Le Mans Series an den Start und feierte in den folgenden Jahren zahlreiche Siege und insgesamt fünf Titel in der GT-Klasse. Im Jubiläumsjahr von BMW of North America 2015 verpasste das BMW Team RLL weitere Titelgewinne nur knapp. Nach drei Saisonsiegen und vielen weiteren Podiumsplätzen standen zweite Ränge in der Fahrer-, Team-, und Herstellerwertung der GTLM-Klasse zu Buche. 2016 beginnt nun ein neues Kapitel in der Geschichte des BMW Werksteams, denn der neue BMW M6 GTLM löst den BMW Z4 GTLM als Einsatzfahrzeug in der IWSC ab.

Um das neue Fahrzeug schnellstmöglich an die Spitze des mit den Herstellern BMW, Chevrolet, Ferrari, Ford und Porsche



hochkarätig besetzten Starterfeldes in der GTLM-Klasse zu bringen, setzt das BMW Team RLL auf Kontinuität bei den Fahrern. Die Stammbesetzungen der beiden BMW M6 GTLM bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Cockpit der Startnummer 25 teilen sich Bill Auberlen und Dirk Werner. Sie werden bei den Langstreckenrennen von den beiden BMW DTM-Piloten Augusto Farfus und Bruno Spengler unterstützt.

Im zweiten Fahrzeug, das zu Ehren des 100-jährigen Jubiläums von BMW die Startnummer 100 trägt, kommen wie 2015 John Edwards und Lucas Luhr als Stammfahrer zum Einsatz. Ihnen stehen bei den Langstreckenrennen Graham Rahal und der einzige Neuzugang im Fahrerker, Kuno Wittmer, zur Seite. Der Kanadier kennt den Rennsport in Nordamerika bestens und hat seine Qualität unter anderem durch den Gewinn des USCC-Fahrertitels 2014 in der GTLM-Klasse bewiesen.

Neben dem BMW Team RLL wird auch Turner Motorsport zwei BMW Fahrzeuge in der IWSC einsetzen. Die Mannschaft von Teamchef Will Turner geht mit zwei neuen BMW M6 GT3 in der GTD-Klasse ins Rennen. Im BMW M6 GT3 mit der Startnummer 96 wird BMW Werksfahrer Jens Klingmann gemeinsam mit Bret Curtis die komplette Saison bestreiten. Bei Langstreckenrennen wird das Duo von Ashley Freiberg und BMW DTM-Fahrer Marco Wittmann unterstützt. Die Startnummer 97 teilen sich im Saisonverlauf wie im Vorjahr Michael Marsal und Markus Palttala. An ihrer Seite kommen bei den Langstreckenrennen BMW DTM-Fahrer Maxime Martin und BMW Motorsport Junior Jesse Krohn zum Einsatz.

Die Saison 2016 startet am 30./31. Januar mit den legendären 24 Stunden von Daytona. Weitere Klassiker wie die 12 Stunden von Sebring, die 6 Stunden von Watkins Glen oder das „Petit Le Mans“ in Road Atlanta zum Saisonabschluss werden folgen. Insgesamt werden in der GTLM- und der GTD-Klasse zwischen Ende Januar und Anfang Oktober jeweils elf Saisonrennen ausgetragen.



ÜBER DIE IWSC.

Die IMSA WeatherTech SportsCar Championship ist 2014 unter dem Namen United SportsCar Championship (USCC) durch den Zusammenschluss von GRAND-AM Road Racing und der American Le Mans Series (ALMS) entstanden. Hinter der Meisterschaft steht der nordamerikanische Motorsportverband IMSA (International Motor Sports Association). Nach zwei Saisons erhielt die USCC in diesem Jahr einen neuen Titelsponsor und damit auch einen neuen Namen.

2016 setzt sich der Rennkalender der IWSC aus zwölf Veranstaltungen zusammen. An acht der zwölf Wochenenden stehen rund 50 Fahrzeuge in der Startaufstellung, die in insgesamt vier Klassen gegeneinander antreten: Prototype Class (P), Prototype Challenge (PC), Gran Turismo Le Mans (GTLM) und Gran Turismo Daytona (GTD). An den vier übrigen Wochenenden werden nicht alle Klassen am Start stehen. Insgesamt trägt die Prototype Class zehn Wertungsläufe aus, alle anderen Kategorien kommen auf elf. In der GTLM-Klasse, in der das BMW Team RLL antritt, sind nur von der IMSA nach dem ACO-Reglement homologierte GT-Fahrzeuge zugelassen. In der GTD-Klasse, in der Turner Motorsport am Start ist, dürfen GT-Fahrzeuge nach GT3-Reglement teilnehmen.



GT-SPORTWAGEN DER NEUEN GENERATION. BMW M6 GTLM UND BMW M6 GT3.



In der Saison 2016 bringt BMW Motorsport mit dem BMW M6 GTLM einen brandneuen GT-Rennwagen als Werkseinsatz auf die Rennstrecke und schlägt mit der Ablösung des Vorgängers BMW Z4 GTLM ein neues Kapitel im nordamerikanischen GT-Sport auf. Ein besonderer Meilenstein in einem besonderen Jahr für BMW, schließlich feiert die Marke 2016 ihr 100-jähriges Jubiläum.

„Der BMW M6 GTLM bringt alles mit, um aus dem Stand konkurrenzfähig zu sein und die Fans in den USA und Kanada zu begeistern“, sagt BMW Motorsport Direktor Jens Marquardt. „Wir freuen uns sehr, dass wir unser Werksengagement damit auf höchstem Niveau fortführen und ein weiteres erfolgreiches Kapitel in der Geschichte von BMW Motorsport im nordamerikanischen Rennsport eröffnen können.“

BMW of North America und der Rennsport gehören einfach zusammen – und es ist selbstverständlich, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Unter unseren Kunden und Fans in Nordamerika sind sehr viele Anhänger von BMW M. Umso schöner ist es, dass wir im BMW M6 GTLM nun auch wieder ein Fahrzeug unserer sportlichsten Produktfamilie auf die Strecke bringen.“





Für die GTLM-Version des BMW M6 waren im Vergleich zum BMW M6 GT3, mit dem BMW Kundenteams ab 2016 weltweit um Siege und Titel kämpfen, einige Modifikationen notwendig, um dem in der GTLM-Klasse der IWSC geltenden ACO-Reglement gerecht zu werden. Bereits in der Entwicklung des GT3-Autos hat BMW Motorsport die Veränderungen, die für einen Start in der GTLM-Klasse nötig sind, grundsätzlich mitgedacht und angelegt. Das hat die eigentliche Ableitung des GTLM-Autos deutlich erleichtert. Um die Umbauten bestmöglich umzusetzen, arbeiteten die Ingenieure von BMW Motorsport und dem seit 2009 in Nordamerika als Werksteam eingesetzten BMW Team RLL in München intensiv zusammen. Der BMW M6 GTLM muss im Gegensatz zum BMW M6 GT3 ohne ABS auskommen. Dazu ist der BMW M6 GTLM mit 1.250 kg Leergewicht rund 50 Kilogramm leichter und hat einen etwas längeren Radstand. Auch die Abmessungen der Räder und

Reifen sowie das Fassungsvermögen des Tanks unterscheiden sich von denen des BMW M6 GT3. Vor allem aufgrund der in der GTLM-Klasse vorgeschriebenen Michelin-Reifen erzielt der BMW M6 GTLM deutlich schnellere Rundenzeiten als der BMW M6 GT3.

Der BMW M6 GT3 löst den seit 2010 eingesetzten BMW Z4 GT3 ab und wird weltweit in vielen Meisterschaften sowie bei renommierten Rennveranstaltungen wie den 24 Stunden auf dem Nürburgring und in Spa-Francorchamps von zahlreichen privaten Teams im Rahmen der BMW Sports Trophy eingesetzt.

„Mit dem BMW M6 GT3 können sich unsere Kundenteams auf pure Rennsport-Technologie freuen“, sagt BMW Motorsport Direktor Jens Marquardt. „Ich bin überzeugt, dass wir mit dem

BMW M6 GT3 ab 2016 die erfolgreiche Tradition von BMW M und BMW Motorsport auf der Rennstrecke fortsetzen werden. Der BMW M6 GT3 ist der wirtschaftlichste GT-Sportwagen von BMW aller Zeiten: mit deutlich geringeren Einsatzkosten gegenüber dem Vorgänger BMW Z4 GT3 – und das bei gesteigerter Performance. Nicht zu vergessen das Design: Mit seiner athletischen Silhouette ist der BMW M6 GT3 ein echter Blickfang, der klar macht, dass BMW Motorsport 2016 einen echten Racer an den Start schickt.“

Die Serienversion des BMW M6 Coupé bot BMW Motorsport eine perfekte Basis für die Entwicklung des GT-Rennwagens. In den BMW M6 GTLM und den BMW M6 GT3 flossen sämtliche Erfahrungen ein, die BMW Motorsport mit den erfolgreichen Vorgängermodellen sammeln konnte. So werden bei den neuen GT-Rennwagen zahlreiche Verbesserungen

erreicht, insbesondere in den Bereichen Fahrbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Sie werden angetrieben vom 4,4-Liter-V8-Motor mit M TwinPower Turbotechnologie, der für den Renneinsatz modifiziert wurde. Das Triebwerk verfügt über eine Trockensumpfschmierung und leistet bis zu 585 PS. Das Chassis wurde im BMW Windkanal aerodynamisch optimiert.

Das Herz des BMW M6 GTLM und des BMW M6 GT3, der Motor, wurde praktisch unverändert aus der Serie übernommen. Darüber hinaus setzt das Fahrzeug neue Maßstäbe bei der Sicherheit mit einer komplett neu konstruierten Front, einem großen Abstand zwischen Karosserie und Sicherheitskäfig sowie der zurückversetzten und in Richtung Fahrzeugmitte orientierten Position des Fahrersitzes. Weitere technische Merkmale des BMW M6 GTLM und des BMW M6 GT3 sind das Transaxle-Antriebskonzept, ein sequenzielles Sechs-Gang-Renngetriebe und eine leistungsstarke Motorsport-Elektronik. Das Chassis wurde im BMW Windkanal aerodynamisch optimiert.

Die Ingenieure verfeinerten die ohnehin schon perfekt für den Einsatz auf der Rennstrecke geeignete Basis des BMW M6 Coupé in intensiver Detailarbeit. Priorität hatte die maximale Sicherheit der Piloten. Um die Fahrer des BMW M6 GTLM und des BMW M6 GT3 bestmöglich vor den Auswirkungen eines Unfalls zu schützen, entwickelte BMW Motorsport eine spezielle FIA-zertifizierte Sicherheitszelle nach aktuellen Sicherheitsstandards. Ebenso großen Wert legten die Ingenieure auf Effizienz, Wartungsfreundlichkeit und die vor allem bei den 24-Stunden-Klassikern entscheidende hohe Zuverlässigkeit. Die Fahrzeuge haben insgesamt mehr als



20.000 Testkilometer absolviert, die sowohl Performance-Tests als auch Dauerläufe beinhalteten.

Die beiden Modelle wurden zudem speziell im Hinblick auf das von der FIA verabschiedete Performancefenster für 2016 entwickelt und werden somit insgesamt wesentlich wettbewerbsfähiger sein als der BMW Z4 GTLM und der BMW Z4 GT3. Fahrbarkeit, Ergonomie und Sicherheit standen bei der

Entwicklung im Fokus. Das galt für das Chassis ebenso wie für die Gestaltung des Innenraums. Sicherheit, Ergonomie, Sicht- und Erreichbarkeit von Bedienelementen sowie die logische Bedienung hatten höchste Priorität. Die tiefe Einbauposition des Antriebsstrangs sorgt für eine weitere Absenkung des Schwerpunkts – und damit für bessere Performance. Dank des Transaxle-Getriebes wird eine perfekte Gewichtsbalance zwischen Vorder- und Hinterachse erreicht.

TECHNISCHE DATEN.

BMW M6 GTLM

BMW M6 GT3

ABMESSUNGEN

Länge	4.944 mm	4.944 mm
Breite	2.046 mm	2.046 mm
Radstand	2.910 mm	2.901 mm
Gewicht	unter 1.250 kg (ohne Fahrer, je nach Reglement)	unter 1.300 kg (ohne Fahrer, je nach Reglement)

MOTOR

Typ	Auf dem S63 Serienmotor basierendes, für die speziellen Anforderungen im Motorsport leicht modifiziertes Triebwerk mit M TwinPower Turbotechnologie	Auf dem S63 Serienmotor basierendes, für die speziellen Anforderungen im Motorsport leicht modifiziertes Triebwerk mit M TwinPower Turbotechnologie
Bauart	V8	V8
Hubraum	4.395 ccm	4.395 ccm
Leistung	bis zu 585 PS möglich (je nach Einstufung)	bis zu 585 PS möglich (je nach Einstufung)
Ölversorgung	speziell von BMW Motorsport entwickeltes Ölsystem auf Trockensumpf-Basis	speziell von BMW Motorsport entwickeltes Ölsystem auf Trockensumpf-Basis

KAROSSERIE

- | | |
|--|--|
| - Selbsttragende Stahlkarosserie | - Selbsttragende Stahlkarosserie |
| - Eingeschweißte Sicherheitszelle nach FIA-Norm | - Eingeschweißte Sicherheitszelle nach FIA-Norm |
| - Kohlefaser-Crashstruktur an Front, CFK-Crashstruktur am Heck | - Kohlefaser-Crashstruktur an Front, CFK-Crashstruktur am Heck |

RÄDER/REIFEN

Felgen	VA: 12,5 x 18 Zoll, HA: 13 x 18 Zoll	VA / HA: 13 x 18 Zoll
Reifen	VA: 300/680 x 18 Zoll, HA: 310/710 x 18 Zoll	VA / HA: 310/710 x 18 Zoll



TECHNISCHE DATEN.

BMW M6 GTLM

BMW M6 GT3

ASSISTENZSYSTEME

- Motorsport Traktionskontrolle

- Motorsport ABS

- Motorsport Traktionskontrolle

FAHRWERK

- Doppeldreiecksquerlenker (vorne und hinten)

- Doppeldreiecksquerlenker (vorne und hinten)

- Stabilisator von außen verstellbar (vorne und hinten)

- Stabilisator von außen verstellbar (vorne und hinten)

- Verstellbare Dämpfer (vorne und hinten)

- Verstellbare Dämpfer (vorne und hinten)

KRAFTÜBERTRAGUNG

- Abgesenkter Antriebsstrang

- Abgesenkter Antriebsstrang

- Transaxle-Getriebe

- Transaxle-Getriebe

- Mechanische Differenzialsperre

- Mechanische Differenzialsperre

- Schaltung elektrisch sequenziell

- Schaltung elektrisch sequenziell

TANK

- FT3-Sicherheitstank

- FT3-Sicherheitstank

- Fassungsvermögen: bis zu 120 Liter (abhängig vom Reglement/BoP)

- Fassungsvermögen: bis zu 125 Liter (abhängig vom Reglement/BoP)

BREMSEN

- 6-Kolben-Festsattel vorne

- 6-Kolben-Festsattel vorne

- 4-Kolben-Festsattel hinten

- 4-Kolben-Festsattel hinten



GTLM-KLASSE: TEAM & FAHRER.

DAS BMW TEAM RLL.



GTLM-KLASSE: TEAM & FAHRER.

DAS BMW TEAM RLL.

ZAHLEN & FAKTEN.

Gründungsjahr 1992

Website www.rahall.com

Teambesitzer David Letterman, Mike Lanigan, Bobby Rahal

Teamsitz Hilliard, Ohio

Wenn beim Saisonauftakt am 30. Januar 2016 in Daytona der BMW M6 GTLM ins 24-Stunden-Rennen startet, wird es das dritte Mal sein, dass das BMW Team RLL gemeinsam mit BMW Motorsport eine neue Fahrzeuggeneration in Nordamerika an den Start bringt. Alles begann 2009, als Teamchef Bobby Rahal zum ersten Mal mit BMW Werkspower und dem BMW M3 GT2 ins Rennen ging. Zwischen 2010 und 2012 gelangen dem BMW Team RLL mit dem BMW M3 GT fünf Titelgewinne. Es folgte der BMW Z4 GTE, der 2013 zwei Siege feierte und 2015, nun unter der Bezeichnung BMW Z4 GTLM, seine ersten drei Siege in der 2014 neu geschaffenen United SportsCar Championship (USCC) einfahren konnte. Die großen gemeinsamen Titel feierten BMW Motorsport und das BMW Team RLL in den Jahren 2010 und 2011. Der BMW M3 GT war der Garant für den Gewinn der Team- und Herstellerwertung in der GT-Klasse 2010 und für das

Titel-Triple bei Fahrern, Teams und Herstellern 2011. 2015 verpasste Rahals Mannschaft zum Abschied des BMW Z4 GTLM mit zweiten Plätzen in der Fahrer-, Team- und Herstellerwertung weitere Titelgewinne nur knapp.

Teamchef Bobby Rahal ist eine Ikone des amerikanischen Motorsports und hat es im Verlauf seiner Karriere auch international zu Ruhm und Ehre gebracht. 1992 gelang es ihm als bisher einzigem Motorsportler, als Fahrer in seinem eigenen Team die ChampCar World Series zu gewinnen. Zuvor hatte er schon zweimal den Titel in der renommierten nordamerikanischen Formelserie gewonnen – allerdings im Cockpit, nicht als Teambesitzer. Siege bei den legendären Indy 500, den 24 Stunden von Daytona und den 12 Stunden von Sebring stehen ebenfalls in seiner Vita als Rennfahrer. Dass er als Teambesitzer ebenso erfolgreich sein kann, bewies er unter anderem 2004, als sein Fahrer Buddy Rice ebenfalls bei den 500 Meilen von Indianapolis gewann. Rahal ist einer von nur drei Motorsportlern, die sowohl als Fahrer als auch als Teambesitzer in Indianapolis triumphiert haben.

Er führt das BMW Team RLL jedoch nicht allein. Das Kürzel RLL steht für die drei Eigentümer: Rahal, TV-Moderator David Letterman, der seit 1996 am Team beteiligt ist, und Unternehmer Mike Lanigan. Das Team hat seinen Sitz in Hilliard, Ohio. Von dort wird der Betrieb in enger Abstimmung mit BMW of North America und BMW Motorsport koordiniert.



MEILENSTEINE.

2015	2. Platz GTLM-Klasse USCC Fahrer-, Team-, Herstellerwertung
2013	2. Platz GT-Klasse ALMS Fahrer-, Team-, Herstellerwertung
2012	2. Platz GT-Klasse ALMS Teamwertung 3. Platz Herstellerwertung
2011	1. Platz GT-Klasse ALMS Fahrer-, Team- und Herstellerwertung
2010	1. Platz GT-Klasse ALMS Team- und Herstellerwertung
2009	3. Platz GT-Klasse ALMS Team- und Herstellerwertung



BILL AUBERLEN. #25

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort 12. Oktober 1968
in Redondo Beach, Kalifornien

Wohnort Redondo Beach, Kalifornien

Born in the USA – die Kombination Bill Auberlen und BMW ist eigentlich eine Garantie für Erfolg, besonders bei neuen Rennfahrzeugen. Der Amerikaner, der als echtes BMW Urgestein schon mehr als 250 Rennen mit Autos aus München – unter anderem mit dem Le-Mans-Sieger BMW V12 LMR oder dem ebenfalls legendären BMW M3 GTR – gefahren ist, hat ein Händchen für Premieren-Erfolge. So saß er beispielsweise 2009 beim ersten Sieg des BMW M3 GT am Steuer, vier Jahre später auch beim ersten Sieg des damals neuen BMW Z4 GTE. Gemeinsam mit Dirk Werner holte er im vorigen Jahr zudem den ersten Erfolg von BMW in der USCC. Damit ist Bill Auberlen, der in seine achte Saison mit dem BMW Team RLL geht, die perfekte Besetzung für die Premieren-Saison des neuen BMW M6 GTLM. Doch nicht nur der erste Sieg mit dem neuen Auto, möglichst schon beim Saisonstart in Daytona nach zuletzt zwei zweiten Plätzen beim 24-Stunden-Klassiker, steht auf dem Wunschzettel des Amerikaners. Das große Ziel



ist der Titel in der IWSC, den er im vorigen Jahr gemeinsam mit Dirk Werner als Zweiter nur knapp verpasst hat. Auberlen ist ein motorsportliches Multitalent – und das nicht nur als Fahrer,

der beispielsweise 2003 und 2004 die Tourenwagen-Klasse in der Speed World Challenge gewann oder auf dem Weg zum GT-Titel in der GRAND-AM Series 2004 in einem BMW M3 den Rekord von sechs Siegen in Serie aufstellte. Neben seiner Motorsportkarriere entwickelt er auch noch schnelle Motorboote und hochmotorisierte Motorräder.

KARRIERE.

- | | |
|-------------|---|
| 2015 | 2. Platz GTLM-Klasse United SportsCar Championship |
| 2013 | 4. Platz GT-Klasse American Le Mans Series |
| 2011 | 3. Platz GT-Klasse American Le Mans Series |
| 2010 | 3. Platz GT-Klasse American Le Mans Series |
| 2004 | 1. Platz GT-Klasse GRAND-AM Series
1. Platz Speed World Challenge Touring Car Series |
| 2003 | 1. Platz Speed World Challenge Touring Car Series |
| 2002 | 1. Platz Rolex GT Series |
| 1997 | 1. Platz IMSA GTS-3-Meisterschaft |
| 1995 | 1. Platz GT2-Klasse 12h-Rennen Sebring |



DIRK WERNER. #25

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort	25. Mai 1981 in Hannover, Deutschland
Wohnort	Würzburg, Deutschland
Website	www.dirk-werner.net

Back in the USA – viel besser hätte für Dirk Werner die Rückkehr in seine zweite sportliche Heimat kaum laufen können. Nach seinem Abschied aus der DTM und einem Jahr mit Langstreckeneinsätzen in Europa war der sympathische Familienvater 2015 als BMW Werksfahrer wieder in Nordamerika im Einsatz und holte bereits im dritten Rennen mit seinem neuen und alten Partner Bill Auberlen in Long Beach den ersten Sieg für BMW in der USCC. Es folgte noch ein weiterer Erfolg in Austin, zur Krönung seines Comeback-Jahres mit dem Fahrertitel fehlten am Ende der Saison lediglich zehn Punkte. Für Werner war das erneute Engagement beim BMW Team RLL fast wie eine Rückkehr nach Hause. Schon 2011 hatte er gemeinsam mit Auberlen im BMW M3 GT den dritten Platz in der GT-Fahrerwertung der American Le Mans Series geholt. Seit 2010 ist Werner BMW Werksfahrer, empfohlen für diese Verpflichtung, mit der sich für ihn ein Traum erfüllte, hatte er



sich fernab der Heimat in Amerika. Als erster Nicht-Amerikaner hatte er 2007 und 2009 zweimal den Titel in der nordamerikanischen GRAND-AM Series gewonnen. 2012 rückte Werner

endlich auch bei den Motorsport-Fans in Deutschland in den Fokus, als er Teil des BMW Comebacks in der DTM war. Gleich im ersten Jahr gewann er mit dem BMW Team Schnitzer den Titel in der Teamwertung sowie mit BMW auch den in der Herstellerwertung, der 2013 erfolgreich verteidigt wurde. Die Titelsammlung soll nun in der IWSC erweitert werden.

KARRIERE.

2015	2. Platz GTLM-Klasse United SportsCar Championship
2014	2. Platz 24h-Rennen Spa-Francorchamps
2012	9. Platz DTM
2009	1. Platz GT-Klasse GRAND-AM Series
2007	1. Platz GT-Klasse GRAND-AM Series 1. Platz 24h-Rennen Dubai 1. Platz 24h-Rennen Silverstone
2006	1. Platz Porsche Carrera Cup 1. Platz 24h-Rennen Silverstone



AUGUSTO FARFUS.

#25

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort 3. September 1983 in Curitiba, Brasilien

Wohnort Monaco

Website www.farfus.com

Mit einem Podiumsplatz und am Ende sogar Rang 15 in der Gesamtwertung der GTLM-Klasse bei nur drei Starts war die Saison 2015 in der USCC für BMW Werksfahrer Augusto Farfus durchaus erfolgreich. Nachdem der Brasilianer im Jahr zuvor für Turner Motorsport in Daytona an den Start gegangen war, unterstützte er 2015 im BMW Z4 GTLM das BMW Team RLL bei den amerikanischen Langstreckenklassikern. An der Seite von Bill Auberlen, Dirk Werner und seinem DTM-Kollegen Bruno Spengler verpasste er dabei als Zweiter nur knapp den Sieg bei den 24 Stunden von Daytona. Bei dem traditionsreichen Rennen in Florida ging er in dieser Saison in gleicher Besetzung, aber mit dem neuen BMW M6 GTLM an den Start, der auch für Farfus eine neue Herausforderung war. Dass er auch auf der Langstrecke schnell unterwegs sein kann, hat der Brasilianer aus Curitiba, der während der europäischen Rennsport-Saison mit seiner Familie in Monaco lebt, bei



verschiedenen Einsätzen beispielsweise auf dem Nürburgring oder in Spa-Francorchamps unter Beweis gestellt. In der DTM geht Farfus 2016 in seine fünfte Saison mit BMW Motorsport. 2013 hatte er in der Tourenwagenserie nach drei Siegen den zweiten Platz in der Fahrerwertung erreicht.

KARRIERE.

2015 2. Platz 24h-Rennen Daytona

4. Platz 24h-Rennen Nürburgring

2013 2. Platz DTM

2012 7. Platz DTM, Rookie of the Year

2011 1. Platz 24h-Rennen Dubai

2010 1. Platz 24h-Rennen Nürburgring

2009 3. Platz FIA WTCC

2006 3. Platz FIA WTCC

2003 1. Platz European Formula 3000 Championship



BRUNO SPENGLER.

#25

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort 23. August 1983 in Schiltigheim, Frankreich

Wohnort Möhlin, Schweiz

Website www.brunospengler.com

Bruno Spengler ist eigentlich im Motorsport fest mit der DTM verbunden. 2016 geht er bereits in seine zwölfte Saison in der Tourenwagenserie und in die fünfte mit BMW Motorsport. Doch im vergangenen Jahr machte der BMW Werksfahrer, der 2012 das DTM-Comeback von BMW mit dem Fahrertitel gekrönt hatte, auch in GT-Fahrzeugen eine gute Figur. Er fuhr bei den 24 Stunden von Spa-Francorchamps an der Seite von Timo Glock und Alex Zanardi und leistete beim Saisonfinale des ADAC GT Masters einen wichtigen Beitrag zum Gewinn des Teamtitels für das BMW Sports Trophy Team Schubert. Zwölf Jahre nach seinem Titelgewinn 2002 in der Formel Renault Nordamerika fuhr der in Frankreich geborene Kanadier 2015 auch wieder ein Rennen auf dem amerikanischen Kontinent – und hätte beinahe gleich bei seinem Debüt den Klassensieg bei den 24 Stunden von Daytona gefeiert. Im BMW Z4 GTLM des BMW Teams RLL belegte er gemeinsam



mit Bill Auberlen, Dirk Werner und seinem DTM-Kollegen Augusto Farfus den zweiten Platz in der GTLM-Klasse. Keine Überraschung also, dass der beliebte Kanadier auch 2016 wieder das Team aus Hilliard beim Langstreckenklassiker zum Saisonauftakt nach Kräften unterstützt hat.

KARRIERE.

2015	5. Platz DTM
	2. Platz 24h-Rennen Daytona
2013	3. Platz DTM
2012	1. Platz DTM
2011	3. Platz DTM
2010	3. Platz DTM
2007	2. Platz DTM
2006	2. Platz DTM
2002	1. Platz Formel Renault Nordamerika



JOHN EDWARDS.

#100

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort	11. März 1991 in Louisville, Kentucky
Wohnort	Jackson, Wyoming
Website	www.johnedwardsracing.com

Der jugendliche Elan von John Edwards bildet die perfekte Ergänzung zu der Routine von Lucas Luhr, mit dem sich Edwards das Cockpit des BMW M6 GTLM mit der Startnummer 100 2016 teilen wird. Für Edwards wird es die dritte komplette Saison beim BMW Team RLL und seine Erfolgsbilanz kann sich schon jetzt sehen lassen. Drei Podiumsplätzen an der Seite von Dirk Müller in der Saison 2014 ließ er im vorigen Jahr in Laguna Seca gemeinsam mit Luhr einen Sieg folgen. Jetzt hat er weitere Highlights im Visier, denn Bestmarken sammelt er schon seit seiner Kindheit. Am 17. Januar 2004 gewann der damals 12-Jährige einen Lauf der Skip Barber Series in Daytona und wurde so zum bis dato jüngsten Sieger eines Formel-Rennens. Seine nächsten Schritte machte er in Europa, wo er 2005 und 2006 in der Formel Renault fuhr und als jüngster Fahrer der Geschichte eine FIA-Rennlizenz erhielt. Nach seiner Rückkehr nach



Nordamerika 2007 fuhr er zunächst weiter Formel-Rennen, bevor er sich Tourenwagen und Sportwagen zuwendete. Seine ersten Einsätze für das BMW Team RLL hatte er in der Saison 2013, als er Joey Hand in einigen Rennen vertrat und gemeinsam mit Dirk Müller im Lime Rock Park seinen ersten Sieg in der American Le Mans Series feierte. Auch einen BMW M3 steuerte er 2014 erfolgreich, als er in der Continental Tire Sports Car Challenge seinem Teamkollegen Trent Hindman zum Fahrertitel verhalf und selbst Zweiter wurde.

KARRIERE.

2015	5. Platz GTLM-Klasse USCC
2014	7. Platz GTLM-Klasse United SportsCar Championship
2013	7. Platz GT-Klasse American Le Mans Series
2009	1. Platz Atlantic Championship
2008	1. Platz Star Mazda Championship



LUCAS LUHR. #100

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort	22. Juli 1979 in Koblenz, Deutschland
Wohnort	Ermatingen, Schweiz
Website	www.lucas-luhr.com

Lucas Luhr ist der einzige Weltmeister im Fahrer-Aufgebot des BMW Teams RLL für die IWSC-Saison 2016 und ein absoluter Experte für Langstreckenrennen in Nordamerika. Der in Koblenz geborene Wahl-Schweizer bezeichnet den Gewinn der FIA-GT1-Weltmeisterschaft 2011 als seinen größten Erfolg. Er hat zwischen 2002 und 2012 insgesamt sechs Fahrertitel in der American Le Mans Series, der Vorgängerserie der IWSC gewonnen – und das sowohl in GT-Fahrzeugen als auch in LMP2- und LMP1-Prototypen. Seine Schnelligkeit stellte er 2015 gleich in seiner ersten Saison beim BMW Team RLL unter Beweis und holte mit John Edwards einen der drei Saisonsiege für die Mannschaft aus Hilliard. Seine immense Erfahrung mit verschiedensten Rennfahrzeugen wird gerade nach dem Umstieg auf den neuen BMW M6 GTLM ein großer Pluspunkt für das Team sein. Luhr, der 2007 auch einmal eine Saison in der DTM bestritten hatte, ist seit 2014 Teil der



BMW Familie und hatte in seinem ersten Jahr Einsätze bei den 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring für das BMW Sports Trophy Team Schubert und in Spa-Francorchamps für das BMW

Sports Trophy Team Marc VDS, bevor er mit BMW Motorsport nach Nordamerika zurückkehrte. In seiner Karriere hat er bereits bei allen wichtigen Langstreckenklassikern Gesamt- oder Klassensiege eingefahren, sei es bei den 24 Stunden von Le Mans, auf dem Nürburgring, in Daytona oder bei den 12 Stunden von Sebring und nicht zuletzt im vergangenen Jahr im BMW Z4 GT3 bei den 24 Stunden von Spa-Francorchamps.

KARRIERE.

2015	5. Platz GTLM-Klasse United SportsCar Championship 1. Platz 24h-Rennen Spa-Francorchamps
2012	1. Platz LMP1-Klasse American Le Mans Series
2011	1. Platz FIA-GT1-Weltmeisterschaft 1. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2008	1. Platz LMP1-Klasse American Le Mans Series
2006	1. Platz LMP2-Klasse American Le Mans Series 1. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2003	1. Platz GT-Klasse American Le Mans Series



KUNO WITTMER. #100

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort 6. September 1982 in Hudson, Kanada

Wohnort Montréal, Kanada

Kuno Wittmer stößt 2016 neu zum BMW Team RLL, in der IWSC ist der 33 Jahre alte Kanadier aus Montréal aber alles andere als ein unbekannter Neuling. Gleich im ersten Jahr nach dem Zusammenschluss der American Le Mans Series und der GRAND-AM Series zur USCC kürte sich Wittmer 2014 mit zwei Siegen und sechs Podiumsplätzen zum ersten Champion in der GTLM-Klasse. Da sich sein Team für die Saison 2015 allerdings aus der Serie zurückzog, kam er nur sporadisch in der GTD-Klasse zum Einsatz, holte dabei zum Saisonstart aber den prestigeträchtigen Klassensieg bei den 24 Stunden von Daytona. Für das BMW Team RLL wird er in dieser Saison in Daytona sowie bei weiteren Langstreckenrennen das Stamm-Duo John Edwards/Lucas Luhr unterstützen. Wittmer, dessen Großvater Kuno und Vater Patrick ebenfalls Rennfahrer waren, hat in Kanada bereits im Alter von 16 Jahren seinen ersten Sieg in der North American Street Stock Championship gefeiert und



war 1999 „Rookie of the Year“ in der Canadian Formula Ford Championship. Später wechselte er zu den Sportwagen und nahm nach einem kurzen Gastspiel im ADAC GT Masters 2011 unter anderem auch an den 24 Stunden von Le Mans teil.

KARRIERE.

2015 1. Platz GTD-Klasse 24h-Rennen Daytona

10. Platz GTD-Klasse USCC

2014 1. Platz GTLM-Klasse USCC

2013 5. Platz GT-Klasse American Le Mans Series

2005 1. Platz Canadian Honda Series

1999 Rookie of the Year
Canadian Formula Ford Championship



GRAHAM RAHAL. #100

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort	4. Januar 1989 in Columbus, Ohio
Wohnort	Indianapolis, Indiana
Website	www.grahamrahal.com

Dass Graham Rahal wie schon in den beiden vergangenen Jahren auch 2016 wieder das BMW Team RLL zum Saisonauftakt der IWSC bei den 24 Stunden von Daytona verstärkt hat, lag auf der Hand. Nicht deshalb, weil er der Sohn von Teamchef Bobby Rahal ist, sondern weil der 27-Jährige ein extrem schneller Rennfahrer ist, der 2015 das bislang beste Jahr seiner Karriere hatte. In der IndyCar Series gewann er für das Team seines Vaters die Rennen in Fontana und Lexington und belegte am Saisonende Platz vier in der Gesamtwertung. Sieben lange Jahre hatte Rahal Junior auf weitere Siege in der IndyCar Series warten müssen, nachdem er 2008 in St. Petersburg bei seinem Debüt für einen Paukenschlag gesorgt und das Rennen für sich entschieden hatte. Mit seinen damals 19 Jahren ist er der jüngste Fahrer, der jemals ein IndyCar-Rennen als Sieger beendete. Gleich das erste Rennen zu gewinnen, hatten vor ihm nur drei andere Piloten geschafft.



Neben dem von seinem Vater geerbten Talent hat Rahal auch eine sehr gute Rennfahrer-Ausbildung genossen. 2004 war er einer der ersten Formel BMW USA Junioren und belegte beim Weltfinale den dritten Platz.

KARRIERE.

2015	4. Platz IndyCar Series
2011	1. Platz 24h-Rennen Daytona
2008	Sieg beim IndyCar-Debüt
2004	7. Platz Formel BMW USA 3. Platz Formel BMW Weltfinale



GTD-KLASSE: TEAM & FAHRER.

TURNER MOTORSPORT.

ZAHLEN & FAKTEN.

Gründungsjahr	1993
Website	www.turnermotorsport.com
Teambesitzer	Will Turner
Teamsitz	Amesbury, Massachusetts



BMW ist für Will Turner eine Herzensangelegenheit. Er ist selbst weit mehr als 100 Rennen in BMW Fahrzeugen gefahren, führt mit Turner Motorsport eines der erfolgreichsten BMW Kundenteams der Welt – und verkauft zudem extrem erfolgreich BMW Tuningteile in Nordamerika und der ganzen Welt. Turner identifiziert sich mit der Marke BMW wie kaum ein anderer. 1993 gründete er seine Tuning-Firma Turner Motorsport und baute sie bis heute zu einer der größten BMW Tuning-Firmen Nordamerikas aus. Als Beweis für die Kompetenz seiner Mitarbeiter testet er die eigenen Teile immer wieder selbst in seinen Rennfahrzeugen und feierte damit seit 2003 in mehr als 300 Rennen immer wieder große Erfolge in den USA und Kanada. Zunächst trat Turner Motorsport in der Speed World Challenge an und gewann dort 2003 und 2004 den Titel. Es folgten weitere Titelgewinne im Grand-Am Cup und in der Continental Tire Sports Car Challenge. Das dabei bevorzugte Fahrzeug von Turner: der BMW M3.

Als 2014 die United SportsCar Championship (USCC) ihre Premiere feierte, war Will Turner dabei und wagte zum ersten Mal den Sprung in den GT-Sport. Der Erfolg stellte sich prompt ein: Im BMW Z4 GT3 fuhr Dane Cameron zum Fahrertitel in der GTD-Klasse und sicherte Turner Motorsport gemeinsam mit Markus Palttala gleichzeitig den Teamtitel. 2016 wagt Will Turner gemeinsam mit BMW Motorsport ein weiteres Abenteuer. Er setzt in der GTD-Klasse der IMSA WeatherTech SportsCar Championship zwei neue BMW M6 GT3 ein.

Seine Stammfahrer aus den vergangenen Jahren, Marsal, Palttala und Bret Curtis, erhalten dabei prominente Unterstützung von BMW Werksfahrern. Jens Klingmann bestreitet die komplette Saison für die Mannschaft aus Amesbury, Massachusetts. Zudem kommen die BMW DTM-Fahrer Marco Wittmann und Maxime Martin sowie BMW Motorsport Junior Jesse Krohn zum Einsatz. Ashley Freiberg komplettiert das Fahreraufgebot 2016 und wird in Daytona die erste Frau sein, die jemals ein Rennen für Turner Motorsport bestreitet.

MEILENSTEINE.

2014	1. Platz GTD-Klasse USCC Fahrer- und Teamwertung
2011	1. Platz Continental Tire Sports Car Challenge Fahrer- und Teamwertung
2007	1. Platz ST-Klasse Grand-Am Cup Fahrerwertung
2006	1. Platz GS-Klasse Grand-Am Cup Fahrer- und Teamwertung
2004	1. Platz Speed World Challenge Fahrerwertung
2003	1. Platz Speed World Challenge Fahrerwertung



JENS KLINGMANN.

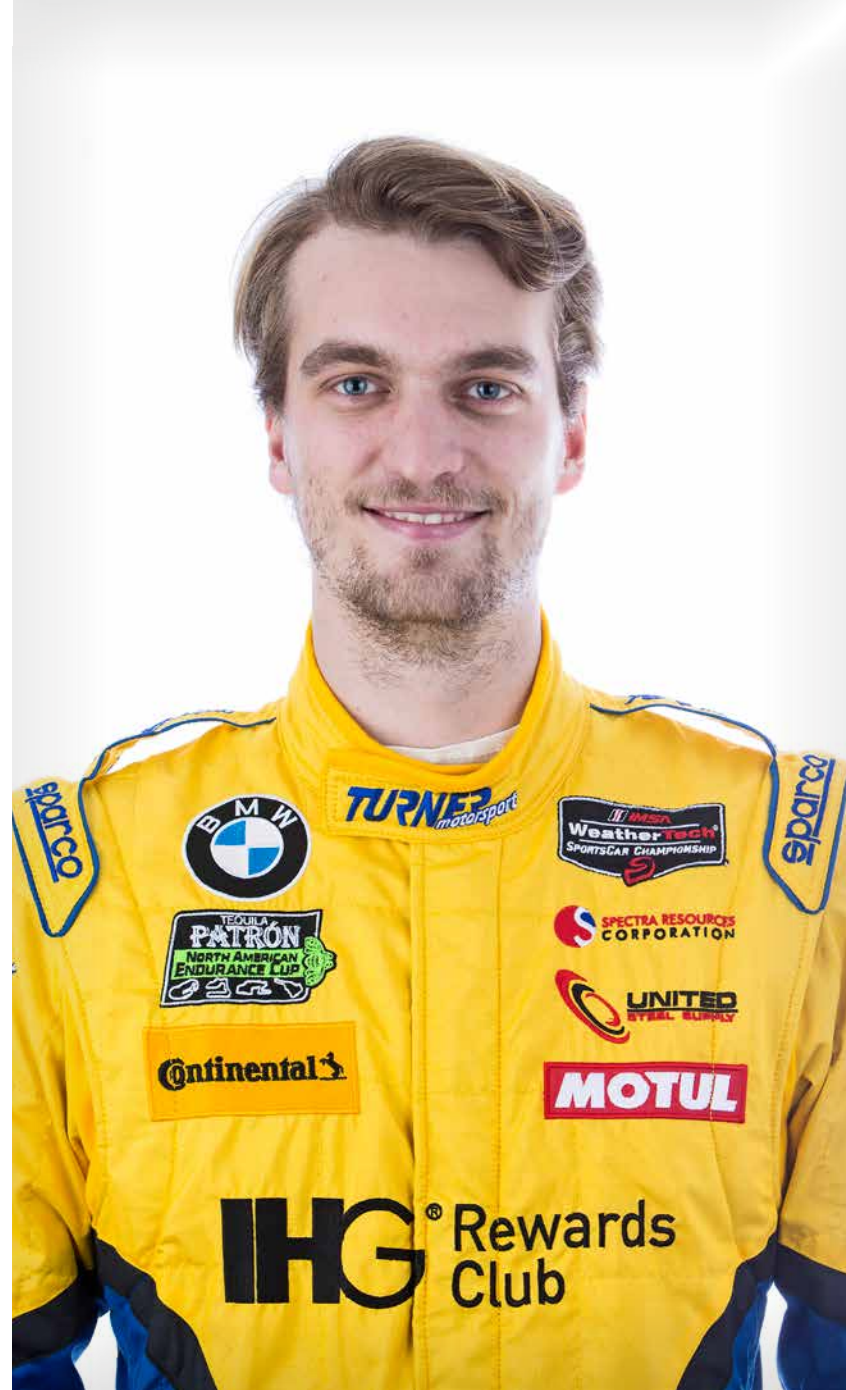
#96

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort 16. Juli 1990 in Heidelberg, Deutschland

Wohnort Ermatingen, Schweiz

Jens Klingmann steht in diesem Jahr vor einer neuen Aufgabe: Nach zwei kompletten Saisons im ADAC GT Masters und ersten Einsätzen 2015 bei den Langstreckenrennen der USCC wechselt der BMW Werksfahrer nach Amerika. Für Turner Motorsport wird er im neuen BMW M6 GT3 die komplette Saison der IWSC in der GTD-Klasse absolvieren, nachdem er im vergangenen Jahr in der GTLM-Klasse schon jeweils Vierter in Daytona und Sebring war und in Road Atlanta als Zweiter sogar auf dem Podium stand. Die Mannschaft von Will Turner bekommt damit nicht nur einen hervorragenden Rennfahrer, sondern profitiert auch noch von Klingmanns Erfahrungen aus der Entwicklung des neuen BMW M6 GT3, in die er fast ein Jahr intensiv eingebunden war. Klingmann kommt aus der Nachwuchsschmiede der Formel BMW. 2006 wurde er in Deutschland „Rookie of the Year“, 2007 machte er mit neun Siegen und dem Titelgewinn den nächsten Schritt. Neben mehreren Einsätzen bei den 24 Stunden auf dem Nürburgring machte er sich vor allem im ADAC GT Masters



einen Namen, wo er im 2015 Platz drei in der Gesamtwertung belegte. Den zweiten Rang gemeinsam mit seinem Teamkollegen Dominik Baumann verpasste er nur, weil er an Stelle des Saisonfinales des ADAC GT Masters beim „Petit Le Mans“ in Road Atlanta für das BMW Team RLL antrat.

KARRIERE.

2015 3. Platz ADAC GT Masters

4. Platz 24h-Rennen Daytona

4. Platz 12h-Rennen Sebring

2014 9. Platz ADAC GT Masters

6. Platz 24h-Rennen Nürburgring

2010 5. Platz ADAC GT Masters

2009 1. Platz Lamborghini Blancpain Super Trofeo

2007 1. Platz Formel BMW Deutschland

3. Platz Formel BMW Weltfinale

„Motorsport-Talent des Jahres“
Deutsche Post Speed Academy



BRET CURTIS.

#96

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort 13. Dezember 1966 in Valencia, Kalifornien, USA

Wohnort Austin, Texas, USA

Für Bret Curtis ist das Rennfahren eigentlich nur ein Hobby, das der 49 Jahre alte Amerikaner allerdings höchst professionell ausübt. Der erfolgreiche Unternehmer aus der Stahlbranche, der erst seit 2009 Rennen fährt, steht 2016 vor seiner bislang größten Herausforderung. Gemeinsam mit BMW Werksfahrer Jens Klingmann bestreitet er bei Turner Motorsport als Stammfahrer die komplette Saison der IWSC im neuen BMW M6 GT3 mit der Startnummer 96.

Für den Aufstieg empfohlen hatte sich der in Austin lebende Curtis im vergangenen Jahr, als er in seiner ersten Saison für die Mannschaft von Will Turner in einem BMW Z4 GT3 in der Pirelli World Challenge überzeugte und nach 17 Rennen und zwei Podiumsplätzen Rang fünf in der Gesamtwertung der GTA-Klasse belegte. Curtis hat ebenfalls schon mehrere bekannte Langstreckenrennen bestritten, darunter die 24-Stunden-Rennen in Le Mans, Spa, Daytona und Dubai



sowie die 12 Stunden von Sebring, bei denen er 2012 in der LMP2-Klasse Zweiter wurde. Rang zwei in der Gesamtwertung belegte er im selben Jahr bei den 12 Stunden von Bathurst in Australien.

KARRIERE.

2015 5. Platz GTA-Klasse Pirelli World Challenge

2012 2. Platz LMP2-Klasse 12h-Rennen Sebring

2. Platz 12h-Rennen Bathurst

1. Platz GTC-Klasse 6-Stunden-Rennen Laguna Seca



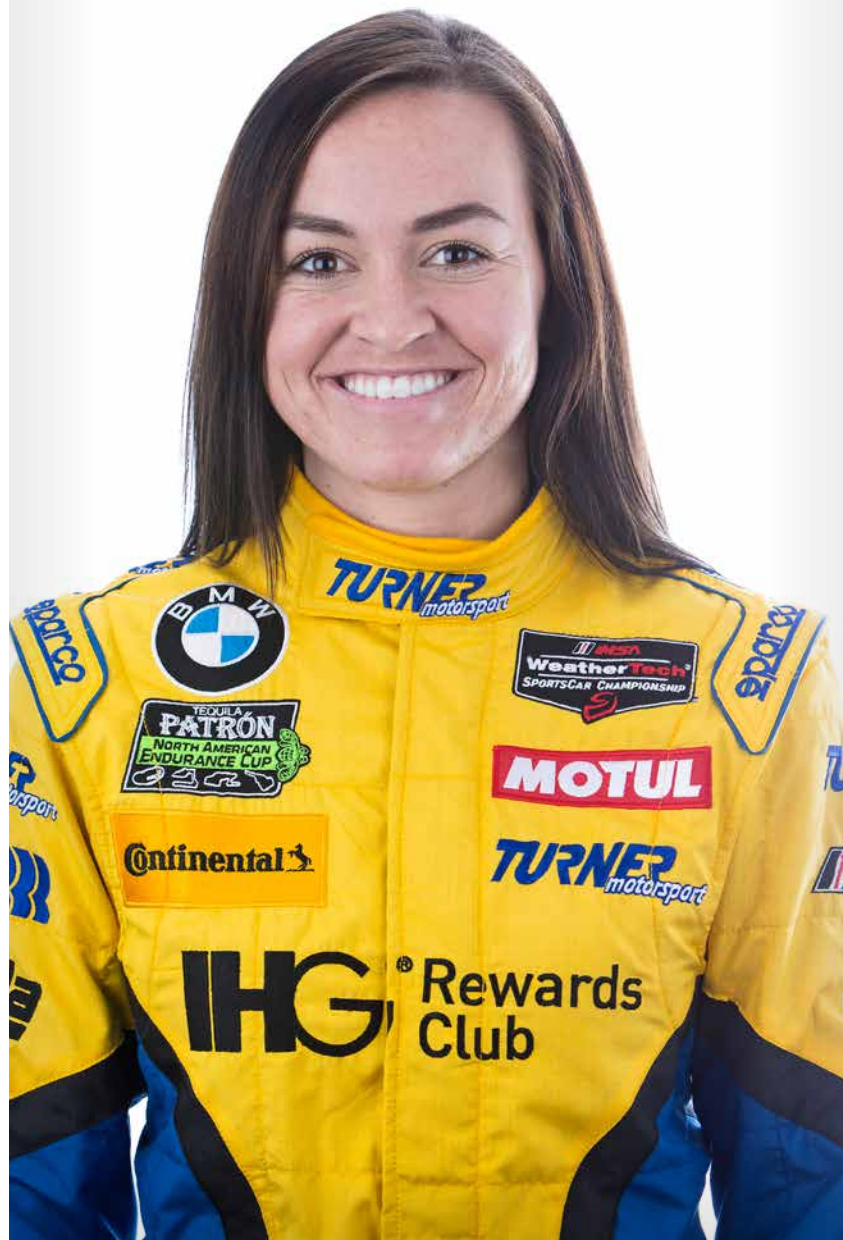
ASHLEY FREIBERG.

#96

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort	22. November 1991 in Homer Glen, Illinois, USA
Wohnort	Bondville, Vermont, USA
Website	www.ashleyfracing.com

Ganz schön schnell unterwegs ist die einzige Frau im Fahrer-Aufgebot von Turner Motorsport für die IWSC-Saison 2016. Die 24 Jahre alte Ashley Freiberg wird in diesem Jahr bei den drei Langstreckenrennen in Daytona, Sebring und Road Atlanta im BMW M6 GT3 mit der Startnummer 96 Platz nehmen und die Stammpiloten Jens Klingmann und Bret Curtis unterstützen. Der Saisonauftakt in Daytona wird dabei ihre Premiere sein. Freiberg, zu deren Trainingsprogramm auch Querfeldein-Radrennen gehören, war 2015 in den Förderkader und zur Markenbotschafterin von BMW of North America berufen worden und hatte an der Seite von BMW Motorsport Junior Trent Hindman in einem BMW M3 die Continental Tire Sports Car Challenge bestritten. Eine Saison mit Höhen und Tiefen schloss sie mit dem Sieg in Road Atlanta ab. 2014 war Ashley Freiberg in Daytona die erste Frau, die ein Rennen der



CTSCC gewann, bereits ein Jahr zuvor hatte sie dies auch in der IMSA GT3 Cup Challenge geschafft. Freiberg wurde 2010 zudem die erste weibliche Gesamtsiegerin in der nationalen Skip Barber Series.

KARRIERE.

2015	8. Platz Continental Tire Sports Car Challenge Förderkandidatin BMW of North America
2014	1. Sieg einer Frau in der Continental Tire Sports Car Challenge
2013	9. Platz IMSA GT3 Challenge 1. Sieg einer Frau in der IMSA GT3 Challenge
2010	1. Platz Skip Barber Summer Series 1. Platz Skip Barber Winter Series 1. Gesamtsieg einer Frau in einer nationalen Skip Barber Series



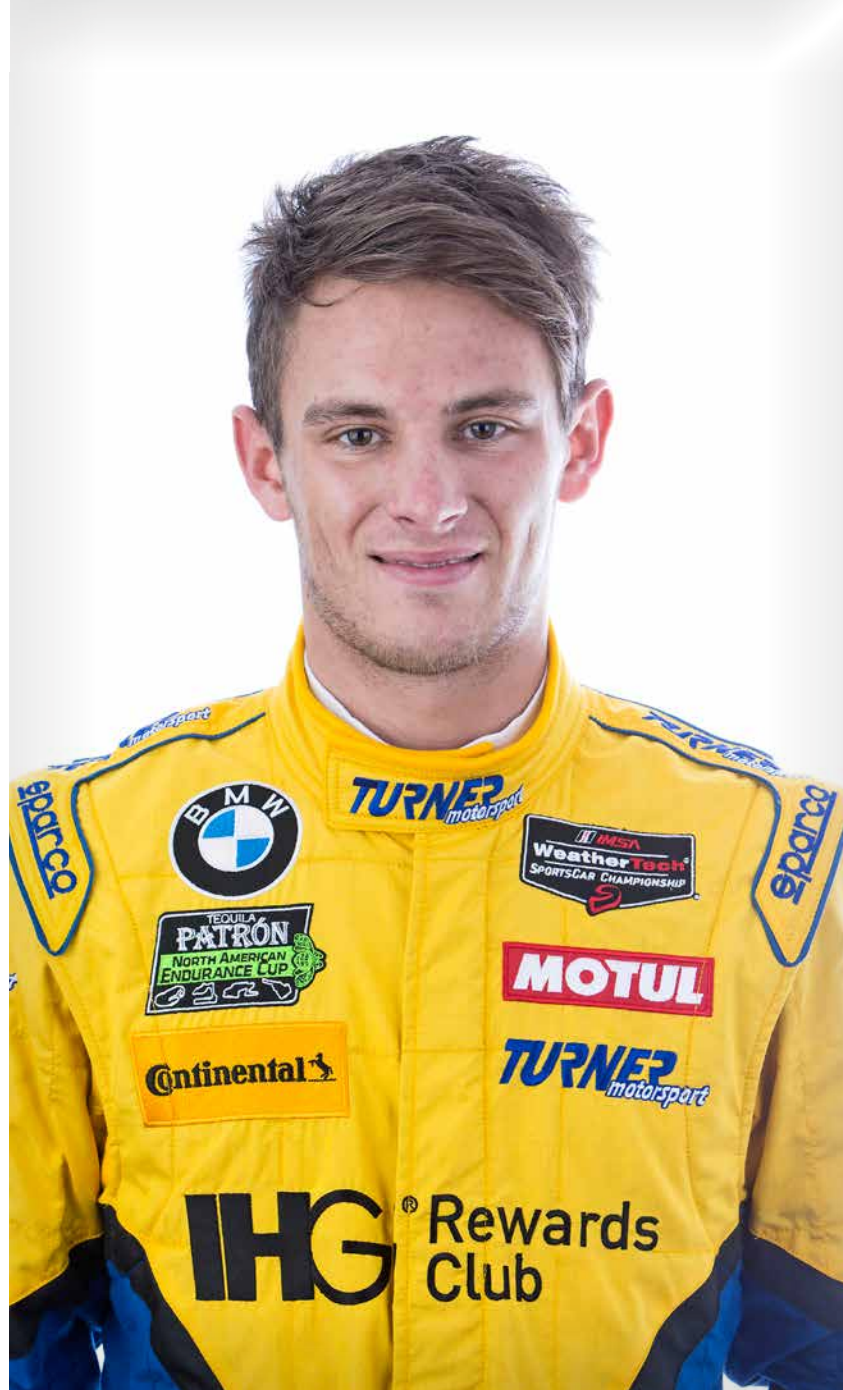
MARCO WITTMANN.

#96

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort	24. November 1989 in Fürth, Deutschland
Wohnort	Fürth, Deutschland
Website	www.marco-wittmann.com

Für Marco Wittmann, den DTM-Champion von 2014, sind Einsätze im GT-Sport kein Neuland. Schon 2012, als er Test- und Entwicklungsfahrer von BMW Motorsport war, startete er zum ersten Mal bei den 24 Stunden auf dem Nürburgring und belegte den neunten Platz. Übrigens gemeinsam mit Jens Klingmann, den er in diesem Jahr bei Turner Motorsport im neuen BMW M6 GT3 mit der Startnummer 96 bei den 24 Stunden von Daytona unterstützt hat. Auf der traditionsreichen Strecke in Florida hatte Wittmann bei den offiziellen Testfahrten im November 2015 bereits Erfahrungen mit dem neuen Auto für die GTD-Klasse der IWSC gesammelt und an der Abstimmung gefeilt. Das eigentliche Betätigungsfeld des gelernten Karosseriebauers, der seine ersten Schritte im Motorsport in der Formel BMW machte, ist allerdings die DTM, in der er 2014 überlegen Champion wurde. Die erhoffte Titel-



verteidigung 2015 gelang allerdings nicht, am Ende eines Jahres mit Höhen wie dem ersten BMW Saisonsieg in Zandvoort und Platz zwei in Moskau, aber auch einigen Tiefen belegte Wittmann Rang sechs in der Gesamtwertung. Bei den 24 Stunden auf dem Nürburgring schied Wittmanns Auto vom BMW Sports Trophy Team Schubert vorzeitig aus.

KARRIERE.

2015	6. Platz DTM
2014	1. Platz DTM ADAC Motorsportler des Jahres
2013	8. Platz DTM, Rookie of the Year
2012	Test- und Entwicklungsfahrer BMW Motorsport 9. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2011	2. Platz Formel-3-Euroserie
2010	2. Platz Formel-3-Euroserie
2008	2. Platz Formula BMW Europe
2007	5. Platz Formel BMW Deutschland



MICHAEL MARSAL.

#97

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort	17. April 1988 in Fort Worth, Texas, USA
Wohnort	Bedford, New York, USA

Michael Marsal hat gleich in seiner ersten Saison bei Turner Motorsport einen überzeugenden Einstand gegeben. 2010 fuhr er in der Continental Tire Sports Car Challenge gemeinsam mit dem langjährigen BMW Werksfahrer Joey Hand einen BMW M3, feierte zwei Siege und sieben Podiumsplätze und verpasste am Ende mit Rang zwei als Rookie nur knapp den Titel. In den folgenden Jahren überzeugte der US-Amerikaner nicht nur in dieser Serie, sondern war auch in GT- und Prototypen-Kategorien schnell unterwegs. 2012 holte er in der LMP1-Klasse den vierten Rang in der Gesamtwertung der American Le Mans Series, 2014 stand er als Zweiter der PC-Klasse bei den 24 Stunden von Daytona auf dem Podium. Ein Jahr später kehrte er zur Mannschaft von Will Turner zurück und bildete mit Markus Palttala in der GTD-Klasse das Stamm-Duo im BMW Z4 mit der Startnummer 97, mit der er schon 2010 so erfolgreich gewesen war. Am Ende der Saison standen für Marsal Platz neun und der einzige Saisonsieg an



der Seite des für ein Rennen zurückgekehrten Champions Dane Cameron zu Buche. In diesem Jahr nehmen Marsal und Palttala im BMW M6 GT3 einen neuen Anlauf – natürlich wieder mit der Nummer 97.

KARRIERE.

2015	9. Platz GTD-Klasse USCC
2014	2. Platz PC-Klasse 24h-Rennen Daytona
2012	4. Platz American Le Mans Series
2010	2. Platz Continental Tire Sports Car Challenge



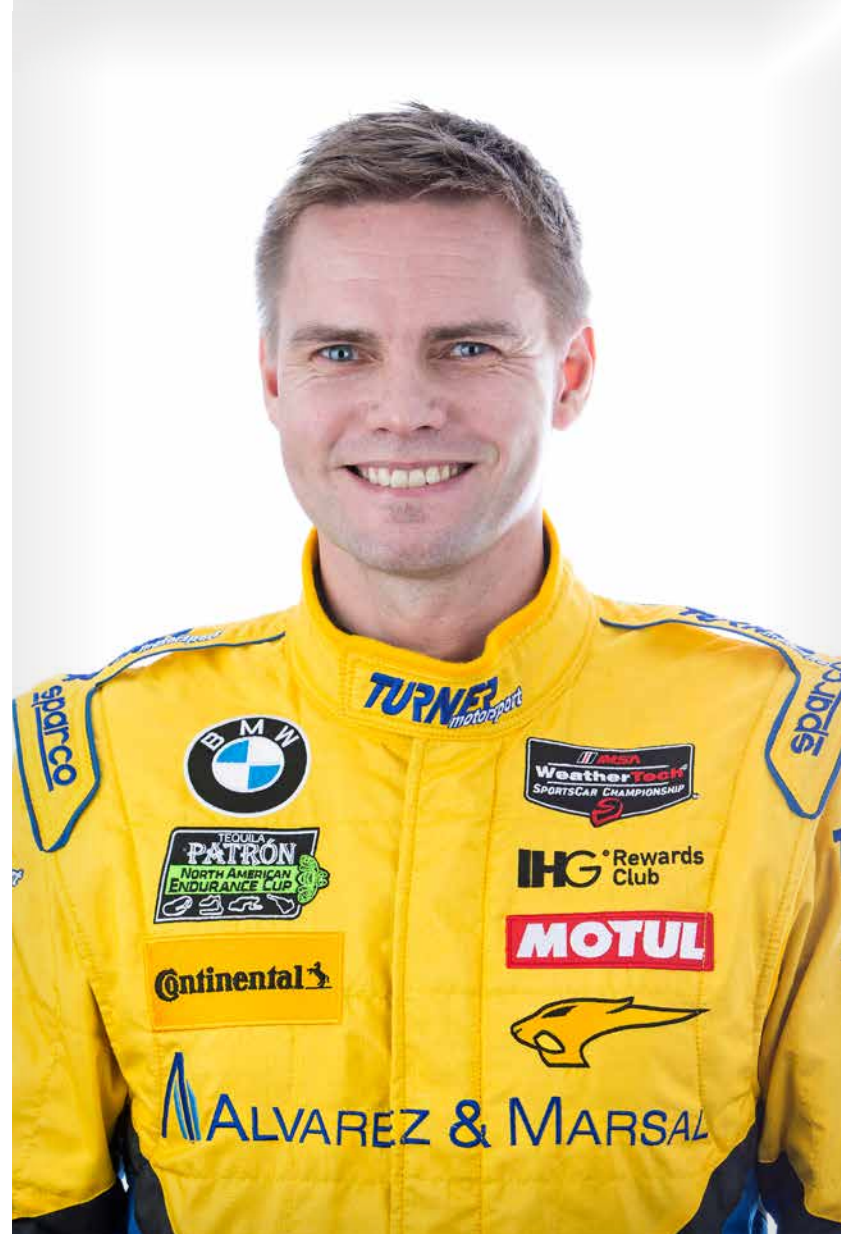
MARKUS PALTTALA.

#97

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort	16. August 1977 in Nakkila, Finnland
Wohnort	Eupen, Belgien
Website	www.markuspalttala.com

Die Karriere von Markus Palttala begann einst im Tourenwagen, doch seit mehr als zehn Jahren ist er inzwischen erfolgreich auf der Langstrecke unterwegs. Unter anderem war der in Belgien wohnende Finne zweimal Gesamtzweiter der Blancpain Endurance Series sowie einmal Dritter in der GTE-AM-Klasse der Langstrecken-Weltmeisterschaft. Im vergangenen Jahr feierte er dann seinen ersten großen Sieg. Im BMW Z4 GT3 des BMW Sports Trophy Teams Marc VDS gewann er an der Seite von Lucas Luhr und Nick Catsburg die 24 Stunden von Spa-Francorchamps. Beim Langstreckenklassiker auf dem Nürburgring stand er als Zweiter ebenfalls auf dem Podium. In Nordamerika ist Palttala bereits im dritten Jahr für Turner Motorsport unterwegs und wird den neuen BMW M6 GT3 mit der Startnummer 97 in der kompletten Saison 2016 wie schon im Vorjahr gemeinsam mit Michael Marsal pilotieren. 2015 hatte Palttala in der Gesamtwertung der GTD-Klasse der USCC den



elften Platz belegt. Ausgerechnet beim einzigen Saisonsieg im Lime Rock Park war er aber von seinem früheren Teamkollegen Dane Cameron vertreten worden, mit dem er 2014 für die

Mannschaft von Will Turner mit insgesamt vier Siegen den Team-Titel geholt hatte. Die Fahrerkrone ging nur deshalb allein an Cameron, weil Palttala beim Rennen in Indianapolis gefehlt hatte. Dennoch war Palttala am Saisonende der große Sieger in der Fahrerwertung der BMW Sports Trophy und durfte eine Testfahrt im BMW M4 DTM absolvieren.

KARRIERE.

2015	1. Platz 24h-Rennen Spa-Francorchamps 2. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2014	6. Platz GTD-Fahrerwertung USCC 1. Platz BMW Sports Trophy Privatfahrerwertung
2013	3. Platz GTE-AM-Klasse FIA World Endurance Championship
2012	2. Platz Blancpain Endurance Series
2011	2. Platz Blancpain Endurance Series
2005	3. Platz Le Mans Series



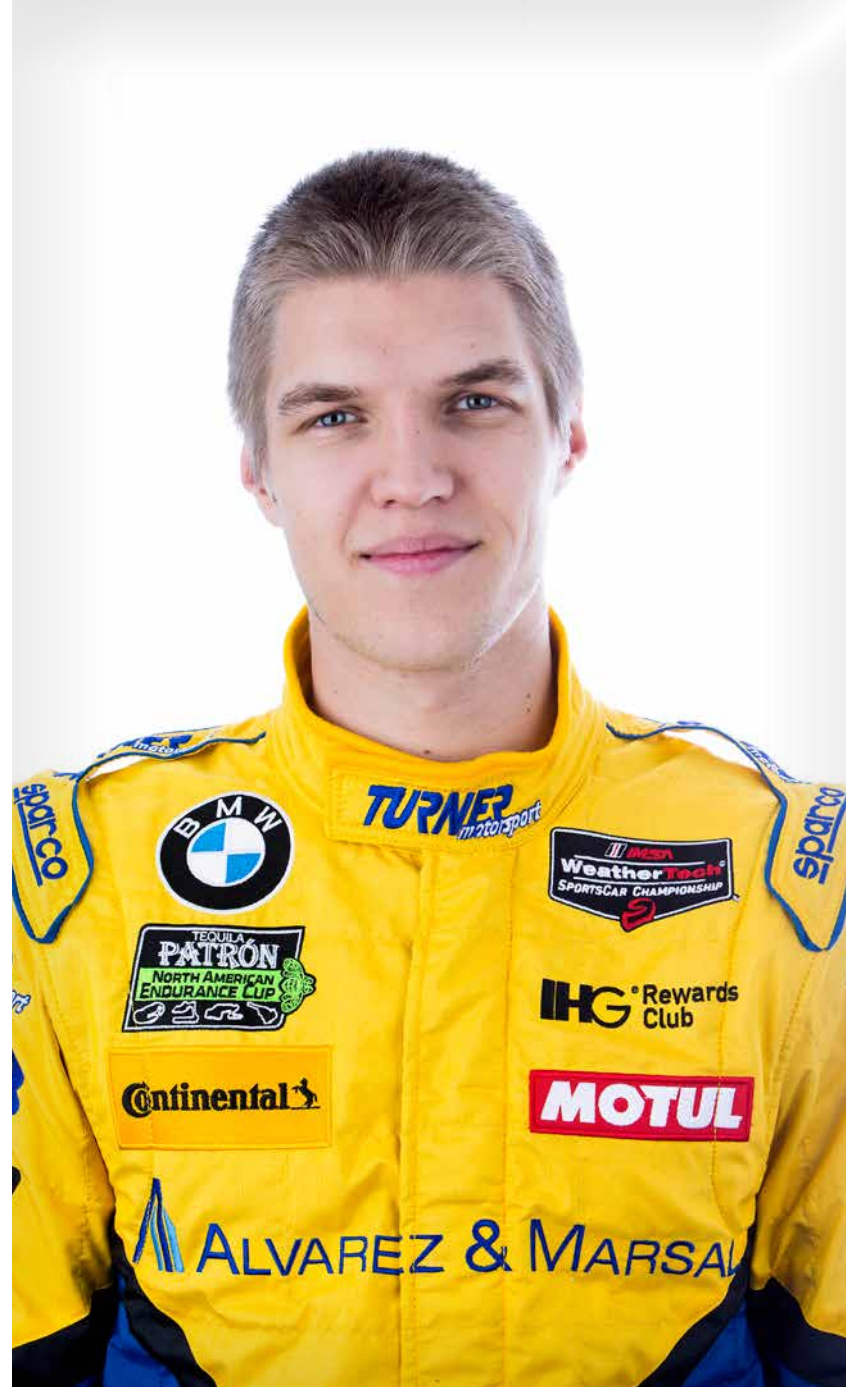
JESSE KROHN.

#97

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort	3. September 1990 in Nurmijärvi, Finnland
Wohnort	Helsinki, Finnland
Website	www.jessekrohn.com

Im seinem insgesamt dritten Jahr als BMW Motorsport Junior geht es für Jesse Krohn erstmals als Rennfahrer nach Nordamerika. Der Finne hat beim traditionellen Saisonauftakt der IWSC, den 24 Stunden von Daytona, für Turner Motorsport den BMW M6 GT3 mit der Startnummer 97 verstärkt. Einer seiner Fahrerkollegen war sein erfahrener Landsmann Markus Palttala, der zugleich der Manager des talentierten Nachwuchspiloten ist. Krohn hatte 2014 im neuen Förderprogramm von BMW als Junior of the Year überzeugt und sich dadurch für die Saison 2015 ein gut gefülltes Rennprogramm verdient. Neben großen Teilen der VLN-Saison in einem BMW Z4 GT3 auf der Nürburgring-Nordschleife, in der er in fünf Rennen einen Sieg holte und insgesamt dreimal auf dem Podium stand, war der Finne mit dem Marc VDS Racing Team mit einem BMW Z4 GTE in der GTE-Klasse der European Le Mans



Series unterwegs und belegte in der Gesamtwertung nach fünf Veranstaltungen den zweiten Platz. Dabei bescherte er unter anderem an der Seite des langjährigen BMW Werksfahrers Andy Priaulx dem Team in dessen letztem Rennen in Estoril mit dem Klassensieg einen sehr emotionalen Abschied.

KARRIERE.

2015	2. Platz GTE-Klasse European Le Mans Series
2014	BMW Motorsport Junior of the Year
2013	3. Platz Porsche GT3-Cup Finland
2011	1. Platz Camaro Cup Finland
2008	1. Platz Formula Renault 2.0 Finland
	1. Platz Formula Renault 2.0 NEZ
	1. Platz Formula Renault 2.0 Estonia



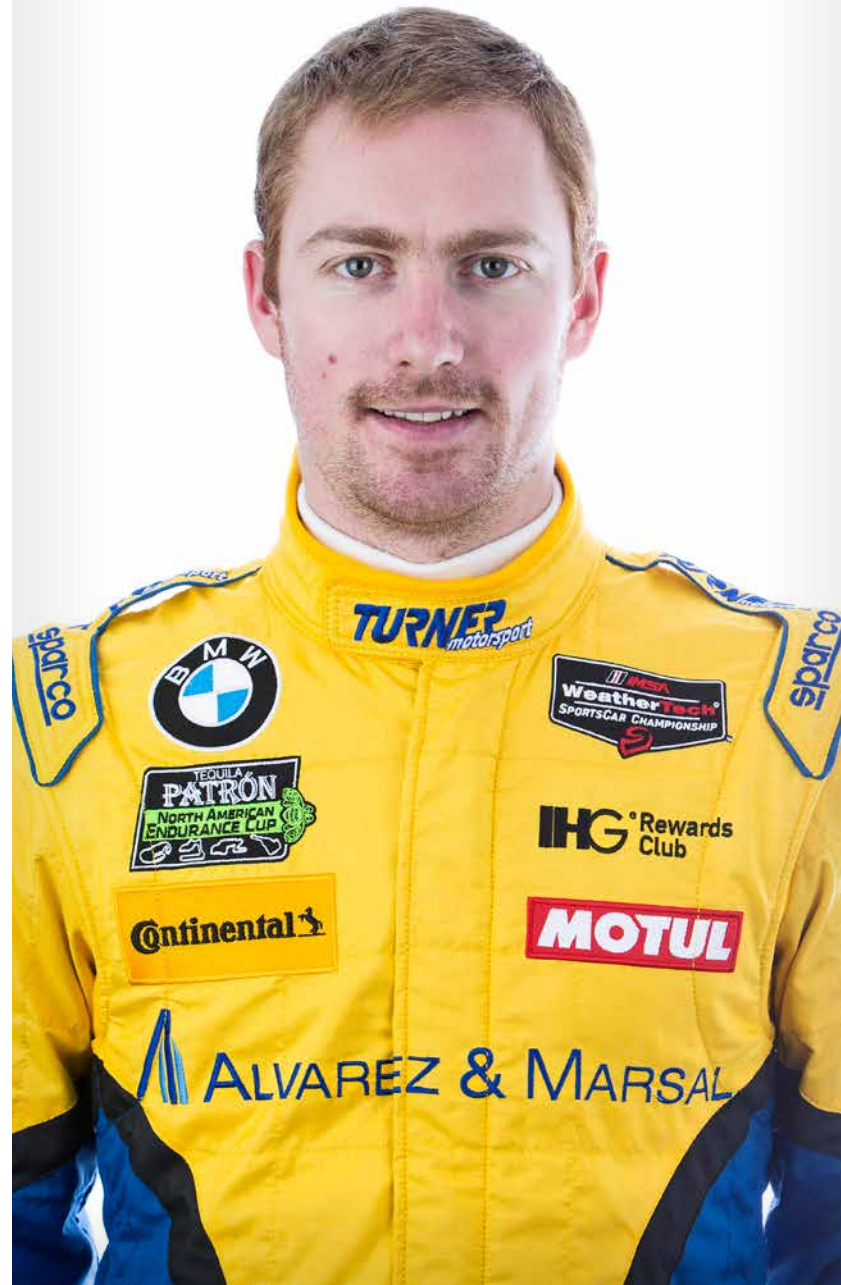
MAXIME MARTIN.

#97

ZAHLEN & FAKTEN.

Geburtstag/-ort	20. März 1986 in Uccle, Belgien
Wohnort	Monaco
Website	www.maximemartin.be

Maxime Martin ist zwar inzwischen als BMW Werksfahrer in der DTM angekommen, dennoch fühlt er sich in GT-Fahrzeugen immer noch wie zu Hause. Kein Wunder, hatte der Belgier sich doch durch viele gute Langstrecken-Rennen in verschiedenen BMW Fahrzeugen und unterschiedlichen Serien nachhaltig für den Aufstieg in die DTM empfohlen, wo er in seinen ersten beiden Jahren jeweils einen Sieg holte. Unvergessen ist beispielsweise sein Gala-Auftritt 2013 auf dem Nürburgring, als er mit beeindruckenden Zeiten auf nasser Fahrbahn sein Team noch auf den zweiten Platz katapultierte, eine Platzierung, die er in der Eifel 2015 wiederholte. In diesem Jahr hat Martin vor Beginn der DTM-Saison Turner Motorsport zum Saisonauftakt der IWSC bei den 24 Stunden von Daytona in der GTD-Klasse unterstützt. Für den schnellen Belgier, der erst im Alter von 18 Jahren in die Fußstapfen seines ebenfalls im Motorsport erfolgreichen Vaters Jean-Michel getreten war, ist Amerika



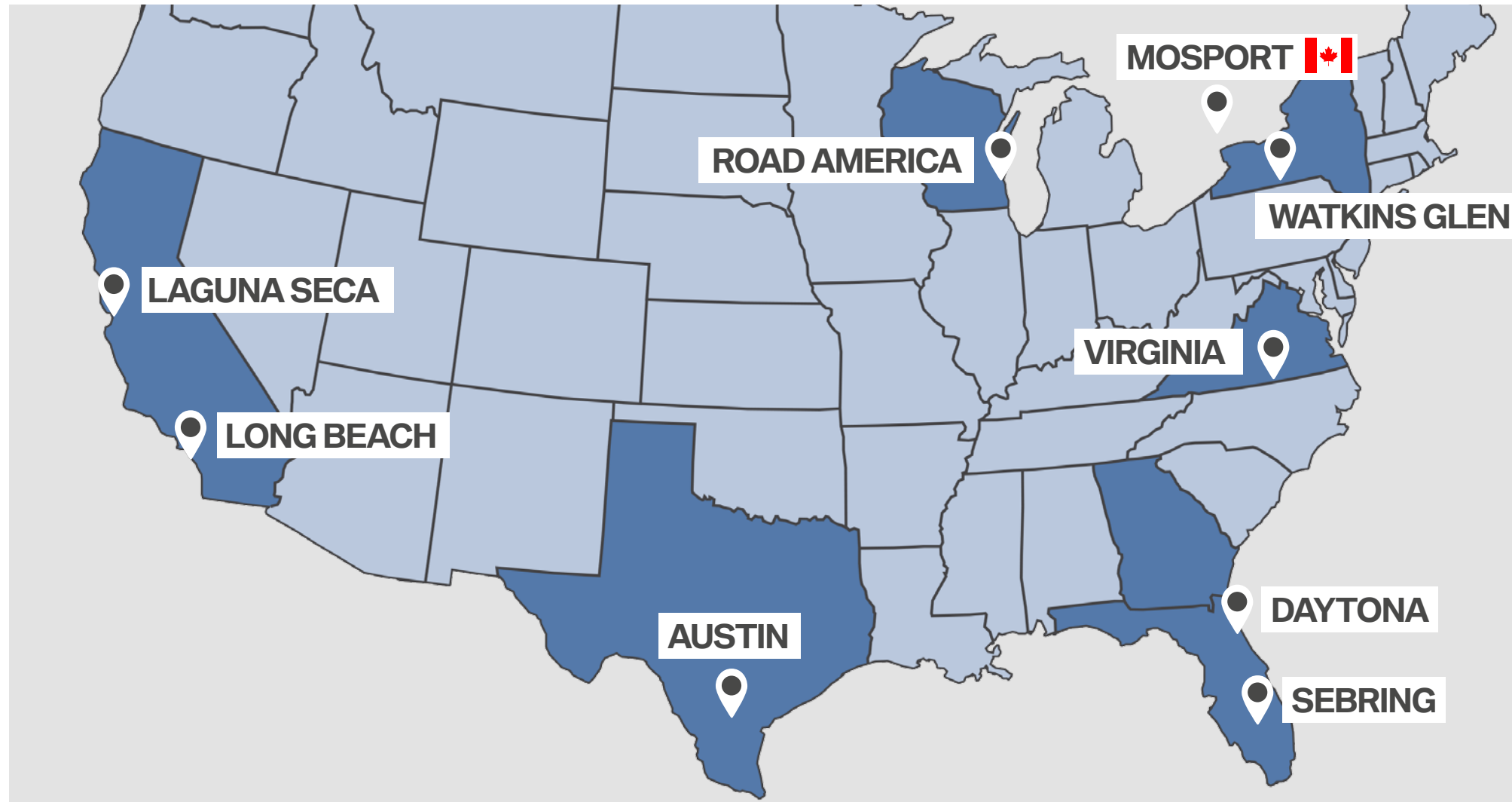
kein Neuland. 2013 hat er bereits für das BMW Team RLL eine komplette Saison in der American Le Mans Series absolviert und dabei Platz sechs belegt.

KARRIERE.

2015	7. Platz DTM
	2. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2014	7. Platz DTM
	4. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2013	6. Platz ALMS
	3. Platz Blancpain Endurance Series
	2. Platz 24h-Rennen Nürburgring
2012	2. Platz Blancpain Endurance Series
	4. Platz ADAC GT Masters
2011	6. Platz FIA GT1-Weltmeisterschaft
2010	2. Platz GT3-Klasse 24h-Rennen Spa-Francorchamps
2009	1. Platz GT3-Klasse 24h-Rennen Spa-Francorchamps



ALLE LÄUFE DER IWSC-SAISON 2016.



Neuer Name, bewährtes Konzept: Aus der United SportsCar Championship wird 2016 die IMSA WeatherTech SportsCar Championship (IWSC), Strecken und Konzept der nordamerikanischen Tourenwagenserie bleiben jedoch gleich. 2016 führt die Reise der Teilnehmer und Fans über die gleichen Stationen wie im Vorjahr und damit an einige der legendärsten Rennstrecken Nordamerikas. Insgesamt umfasst der IWSC-Rennkalender auch in der Saison 2016 wieder zwölf Veranstaltungen. Neu ist, dass die beiden GT-Kategorien GTLM und GTD sowie die PC-Klasse in dieser Saison bei elf der zwölf Veranstaltungen starten, einmal mehr als im Vorjahr. Nur die P-Klasse setzt noch an zwei Stationen aus und kommt damit auf zehn Rennen. Neu für die GTLM-Klasse ist der Lauf im Lime Rock Park, für die GTD-Klasse kommt das Rennen in Mosport dazu, wo in diesem Jahr alle vier Klassen antreten werden.

30. – 31.1.
DAYTONA

19.3.
SEBRING

16.4.
LONG BEACH

1.5.
LAGUNA SECA

3.7.
WATKINS GLEN

10.7.
MOSPORT

7.8.
ROAD AMERICA

28.8.
VIRGINIA

17.9.
AUSTIN

1.10.
ROAD ATLANTA



RENNKALENDER 2016.



DAYTONA.

30./31. Januar 2016

Die 24 Stunden von Daytona bilden auch nach der Umbenennung der IMSA WeatherTech SportsCar Championship wie in den beiden Jahren zuvor den Saisonauftakt. Der Langstreckenklassiker wird seit 1966 auf dem Daytona International Speedway ausgetragen, dessen Tribünenanlage für 2016 modernisiert wurde. Wie schon bei der Premiere 2014 feierte das BMW Team RLL auch im zweiten Anlauf im vergangenen Jahr durch die Startnummer 25 den zweiten Platz.

STRECKENDATEN.

Name	Daytona International Speedway
Ort	Daytona, Florida
Länge	5,729 Kilometer
Renndauer	24 Stunden
Anzahl der Kurven	12
GTLM-Ergebnis 2015	2. Platz, 4. Platz
GTD-Ergebnis 2015	12. Platz



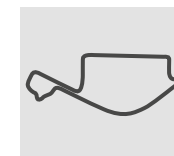
SEBRING.

19. März 2016

Die 12 Stunden von Sebring sind der zweite Klassiker zu Saisonbeginn der IWSC. Seit 1952 wird auf dem Sebring International Raceway, einem Flugplatzkurs, das 12-Stunden-Rennen ausgetragen. Im vergangenen Jahr verpasste das BMW Team RLL mit einem vierten Platz ein weiteres Podiumsergebnis in Florida, nachdem die Mannschaft aus Hilliard 2011 und 2012 jeweils einen Sieg errungen und 2014 Rang drei belegt hatte.

STRECKENDATEN.

Name	Sebring International Raceway
Ort	Sebring, Florida
Länge	5,955 Kilometer
Renndauer	12 Stunden
Anzahl der Kurven	17
GTLM-Ergebnis 2015	4. Platz, 8. Platz
GTD-Ergebnis 2015	8. Platz



LONG BEACH.

16. April 2016

Der spektakuläre Stadtkurs in den Straßen von Long Beach war im vergangenen Jahr der Schauplatz des ersehnten ersten Sieges für das BMW Team RLL in der USCC, den Bill Auberlen und Rückkehrer Dirk Werner im Auto mit der Startnummer 25 herausfuhren. Für den BMW Z4 GTLM war Long Beach schon vorher ein gutes Pflaster gewesen, 2013 hatte es einen Sieg und 2014 einen zweiten Platz gegeben.

STRECKENDATEN.

Name	Long Beach Street Circuit
Ort	Long Beach, Kalifornien
Länge	3,167 Kilometer
Renndauer	1:40 Stunden
Anzahl der Kurven	11
GTLM-Ergebnis 2015	1. Platz, 5. Platz
GTD-Ergebnis 2015	–



RENNKALENDER 2016.



LAGUNA SECA.

1. Mai 2016

Auf dem an den Stadtgrenzen von Monterey Bay in Nordkalifornien gelegenen Laguna Seca Raceway mit der berühmten „Corkscrew“-Kurve zogen Lucas Luhr und John Edwards mit der Startnummer 24 gegen ihre Teamkollegen nach und feierten 2015 auch ihren ersten Sieg in der USCC. Bill Auberlen und Dirk Werner machten als Zweite den Doppelsieg für das BMW Team RLL perfekt. In der GTD-Klasse konnte Turner Motorsport mit Platz zehn den Sieg aus dem Vorjahr nicht wiederholen.

STRECKENDATEN.

Name	Mazda Raceway Laguna Seca
Ort	Monterey, Kalifornien
Länge	3,602 Kilometer
Renndauer	2:40 Stunden
Anzahl der Kurven	11
GTLM-Ergebnis 2015	1. Platz, 2. Platz
GTD-Ergebnis 2015	10. Platz



DETROIT.

4. Juni 2016

Im Belle Isle Park in Detroit war zwischen 1982 und 1989 die Formel 1 zu Gast. 2006 wurde der Kurs für die IndyCars modernisiert. Wie in den vergangenen beiden Jahren wird die GTLM-Klasse auch 2015 mit Rücksicht auf den offiziellen Test für die 24 Stunden von Le Mans im Starterfeld in Michigan fehlen. Dafür ist Turner Motorsport mit dem BMW M6 GT3 wieder dabei und will nach zwei sechsten Plätzen diesmal weiter vorne landen.

STRECKENDATEN.

Name	Detroit Belle Isle
Ort	Detroit, Michigan
Länge	3,782 Kilometer
Renndauer	1:40 Stunden
Anzahl der Kurven	14
GTLM-Ergebnis 2015	–
GTD-Ergebnis 2015	6. Platz



WATKINS GLEN.

3. Juli 2016

Watkins Glen gilt als eine der aufregendsten Rennstrecken der Welt und ist seit seiner Zeit als Formel-1-Kurs legendär. Zwischen 1971 und 1980 war der Große Preis der USA in Watkins Glen bei Fahrern, Teams und Fans extrem beliebt. Nach dem Sieg von Turner Motorsport in der GTD-Klasse des 6-Stunden-Rennens 2014 sorgte im vergangenen Jahr die Startnummer 25 mit Rang drei in der GTLM-Klasse für einen Podiumserfolg.

STRECKENDATEN.

Name	Watkins Glen International
Ort	Watkins Glen, New York
Länge	5,472 Kilometer
Renndauer	6 Stunden
Anzahl der Kurven	11
GTLM-Ergebnis 2015	3. Platz, 8. Platz
GTD-Ergebnis 2015	9. Platz



RENNKALENDER 2016.



MOSPORT.

10. Juli 2016

Der Canadian Tire Motorsport Park gehört zur alten Schule nordamerikanischer Rennstrecken. Von 1967 bis 1977 war der Kurs Austragungsort des Großen Preises von Kanada in der Formel 1. Der Highspeed-Kurs verlangt von den Fahrern jedes Mal aufs Neue eine große Portion Mut. 2015 holte das BMW Team RLL mit dem zweiten Rang eine Podiumsplatzierung in der GTLM-Klasse, die im Jahr zuvor noch knapp verpasst worden war. Turner Motorsport kehrt mit der GTD-Klasse nach einem Jahr Pause wieder nach Kanada zurück und will an den dritten Rang von 2014 anknüpfen.

STRECKENDATEN.

Name	Canadian Tire Motorsport Park
Ort	Bowmanville, Ontario, Kanada
Länge	3,957 Kilometer
Renndauer	2:40 Stunden
Anzahl der Kurven	10
GTLM-Ergebnis 2015	2. Platz, 4. Platz
GTD-Ergebnis 2015	–



LIME ROCK PARK.

23. Juli 2016

Nachdem Turner Motorsport bei der USCC-Premiere des Rennens in Lime Rock Park 2015 auf Anhieb den ersten Saisonsieg gefeiert hat, wird 2016 erstmals auch die GTLM-Klasse auf der Rennstrecke in den Litchfield Hills im Nordwesten von Connecticut antreten. Der Kurs bietet auf einer Distanz von zweieinhalb Kilometern das pure Fahrvergnügen. John Edwards war dort für das BMW Team RLL 2013 mit dem BMW Z4 GTE der Sieg in der GT-Klasse der American Le Mans Series gelungen.

STRECKENDATEN.

Name	Lime Rock Park
Ort	Lakeville, Connecticut
Länge	2,414 Kilometer
Renndauer	2 Stunden
Anzahl der Kurven	7
GTLM-Ergebnis 2015	–
GTD-Ergebnis 2015	1. Platz



ROAD AMERICA.

7. August 2016

Road America ist eine weitere Traditionsstrecke im Rennkalender der IWSC und war in der Vergangenheit für das BMW Team RLL oft ein erfolgreiches Pflaster. 2009, 2010 und 2012 gewann die Mannschaft von Bobby Rahal in Elkhart Lake. Nach einem zweiten Platz 2014 musste sich das Team im vergangenen Jahr allerdings mit den Plätzen fünf und sechs begnügen. Auch für Turner Motorsport gab es in der GTD-Klasse nach dem Sieg im Jahr zuvor einen Rückschlag.

STRECKENDATEN.

Name	Road America
Ort	Elkhart Lake, Wisconsin
Länge	6,514 Kilometer
Renndauer	2:40 Stunden
Anzahl der Kurven	14
GTLM-Ergebnis 2015	5. Platz, 6. Platz
GTD-Ergebnis 2015	10. Platz



RENNKALENDER 2016.



VIRGINIA (VIR).

28. August 2016

Der traditionsreiche Virginia International Raceway feierte 2012 seine Premiere im ALMS-Rennkalender und gehörte auch in den beiden Jahren der USCC zu den Austragungsorten. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1957 hat „America's Motorsport Resort“ seinem Ruf als einer der herausforderndsten Kurse Nordamerikas alle Ehre gemacht. Sowohl das BMW Team RLL als auch Turner Motorsport verpassten 2015 in ihren Klassen die Podiumsplätze nur knapp.

STRECKENDATEN.

Name Virginia International Raceway

Ort Danville, Virginia

Länge 5,263 Kilometer

Renndauer 2:40 Stunden

Anzahl der Kurven 17

GTLM-Ergebnis 2015 4. Platz, 5. Platz

GTD-Ergebnis 2015 4. Platz



AUSTIN.

17. September 2016

Der Circuit of the Americas hat sich dank seines anspruchsvollen Layouts innerhalb kürzester Zeit sowohl im Rennkalender der Formel 1 als auch im Terminplan der IWSC etabliert. Die hochmoderne Strecke in Texas bietet eine fahrerisch reizvolle Mischung aus Steigungen, Gefällen, schnellen und langsamen Kurven sowie langen Geraden. Bill Auberlen und Dirk Werner wahrten dort 2015 mit dem zweiten Saisonsieg ihre Titelchancen, Turner Motorsport verbesserte sich gegenüber 2014 vom dritten auf den zweiten Platz des GTD-Podiums.

STRECKENDATEN.

Name Circuit of the Americas

Ort Austin, Texas

Länge 5,472 Kilometer

Renndauer 2:40 Stunden

Anzahl der Kurven 20

GTLM-Ergebnis 2015 1. Platz, 7. Platz

GTD-Ergebnis 2015 2. Platz



ROAD ATLANTA.

1. Oktober 2016

Traditionell endet die GT- und Sportwagen-Saison in Georgia. Das „Petit Le Mans“ von Road Atlanta ist eines der angesehensten Langstreckenrennen Nordamerikas. Seit mittlerweile 19 Jahren krönt dieser auf 1000 Meilen angesetzte Marathon die neuen Titelträger. Rang vier reichte im vergangenen Jahr allerdings für Bill Auberlen und Dirk Werner lediglich zur Vize-Meisterschaft, das Schwesterauto mit der Startnummer 24 holte Platz zwei im Rennen und Rang fünf in der Gesamtwertung.

STRECKENDATEN.

Name Road Atlanta

Ort Braselton, Georgia

Länge 4,088 Kilometer

Renndauer 1000 Meilen/10 Stunden

Anzahl der Kurven 12

GTLM-Ergebnis 2015 2. Platz, 4. Platz

GTD-Ergebnis 2015 11. Platz



IHRE ANSPRECHPARTNER RUND UM DIE IWSC.

PRESSE-SERVICE.

BMW Motorsport berichtet mit aktuellen Pressemitteilungen sowie auf all seinen digitalen Plattformen über die Ereignisse in der WeatherTech SportsCar Championship. Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen folgende Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Jörg Kottmeier

Telefon: +49 89 382 234 01

Mobil: +49 170 566 61 12

E-Mail: joerg.kottmeier@bmw.de

Ingo Lehbrink

Telefon: +49 89 382 760 03

Mobil: +49 176 203 402 24

E-Mail: ingo.lehbrink@bmw.de

Thomas Plucinsky

Telefon: +1 201 307 37 83

E-Mail: thomas.plucinsky@bmwna.com

Bill Cobb

Telefon: +1 215 295 31 15

E-Mail: billcobbcommunications@yahoo.com

Ann Bradshaw

Telefon: +44 771 331 70 06

E-Mail: abc@annieb.co.uk

- Presseinformationen in Deutsch und Englisch können Sie in verschiedenen E-Mail-Formaten (Text, PDF, HTML) erhalten.
- Verteiler-Änderungswünsche senden Sie bitte via E-Mail an: **bmw@bs-plus.de**.
- IWSC-Vorschauen werden in der Regel am Dienstag vor den Rennwochenenden verschickt.
- Online finden Sie die aktuellen BMW Motorsport Presse-Informationen und Pressemappen nach jedem Rennen unter: **www.press.bmwgroup.com/deutschland**
- Rennberichte werden in der Regel am Tag nach den IWSC-Läufen versandt.
- Rechtfreies Bildmaterial für redaktionelle Zwecke finden Sie ebenfalls unter: **www.press.bmwgroup.com/deutschland**
- Ergebnisse und aktuelle News stehen auf der offiziellen BMW Motorsport Website unter **www.bmw-motorsport.com** für Sie bereit.

So erreichen Sie die digitalen Plattformen von BMW Motorsport.



www.bmw-motorsport.com



www.facebook.com/bmwmotorsport



www.youtube.com/bmwmotorsport



www.twitter.com/bmwmotorsport



plus.google.com/+bmwmotorsport



SEITE AN SEITE.

PREMIUM TECHNOLOGY PARTNER.



Der Begriff „Shell Lubricants“ bezieht sich gesamtheitlich auf Unternehmen der Shell Gruppe, die im Schmierstoffgeschäft tätig sind. Shell vertreibt zahlreiche Schmierstoffe und deckt somit den Bedarf ihrer Kunden in verschiedenen Anwendungsbereichen. Dazu gehören Pkw-Alltagsbetrieb, Schwertransport, Bergbau, Energieerzeugung und allgemeiner Maschinenbau. Zum Shell Schmierstoff-Portfolio zählen u.a. Pennzoil, Quaker State, Shell Helix, Shell Rotella, Shell Tellus und Shell Rimula. Unsere Tätigkeit erstreckt sich über die gesamte Schmierstofflieferkette. Wir stellen Grundöle in acht Produktionsanlagen her, mischen zur Herstellung von Schmierstoffen Grundöle mit Additiven in über 50 Produktionsanlagen und sind in mehr als 100 Ländern in Vertrieb, Marketing und Verkauf von Schmierstoffen tätig.

Wir unterstützen unsere Kunden auch in technischer und geschäftlicher Hinsicht. Zusätzlich zu unserem Produktsortiment bieten wir auch Dienstleistungen im Zusammenhang mit Schmierstoffen. Dazu gehören: Shell LubeMatch – der marktführende Online-Service für Produktempfehlungen aus dem Schmierstoffbereich, Shell LubeAdvisor – unterstützt Kunden bei der Wahl des richtigen Schmierstoffs durch unsere technischen Mitarbeiter und mittels Online-Tools, und Shell

LubeAnalyst – ein Frühwarnsystem, über das Kunden den Zustand ihrer Ausrüstung und Schmierstoffe überwachen können, was dazu beiträgt, Wartungskosten zu senken und mögliche Geschäftseinbußen aufgrund von Ausrüstungsversagen zu vermeiden.

Unsere Technologiekompetenz hilft unseren Kunden, Mehrwert zu generieren. Wir betreiben führende Schmierstoff-Forschungszentren in China, Deutschland, Japan (in einem Joint Venture mit Showa Shell) und den USA. Wir investieren bedeutende Beträge in Technologie und arbeiten bei der Entwicklung innovativer Schmierstoffe eng mit unseren Kunden zusammen. Unser Patent-Portfolio umfasst mehr als 150 Patentserien für Schmierstoffe, Grundöle und Fette und in unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Schmierstoffe arbeiten mehr als 200 Wissenschaftler und Schmierstoffingenieure.

Durch Nutzung von Shell Schmierstoffen profitieren unsere Kunden von niedrigeren Wartungskosten, längerer Gerätelebensdauer und geringerem Energieverbrauch. Die enge Zusammenarbeit in der Formel 1 mit der Scuderia Ferrari ermöglicht es Shell, kontinuierlich Schmierstofftechnologien weiterzuentwickeln. Außerdem wird Shell gemeinsam mit den Ingenieuren von BMW Motorsport die Entwicklung von Hochleistungsölen für den Einsatz in BMW Rennfahrzeugen vorantreiben. Diese Entwicklung wird sich durch die Testfahrten sowie durch die Saisons in den betreffenden Rennserien

hindurchziehen. Solche technischen Partnerschaften ermöglichen noch tiefere Einblicke in die Schmierstoffentwicklung und schaffen den Transfer von modernster Technologie von der Rennstrecke auf die Straße. Wenn BMW Motorsport 2016 in der DTM, der IMSA WeatherTech SportsCar Championship (IWSC) und beim 24-Stunden-Rennen auf der Nürburgring-Nordschleife an den Start geht, wird Shell als neuer Premium Technology Partner mit von der Partie sein. Seit 2015 ist Shell zugleich der einzige von der BMW AG weltweit empfohlene Motorenöl-Hersteller für original BMW Motorenöle im After-sales Geschäft.

Royal Dutch Shell plc

Die Royal Dutch Shell plc mit Sitz in England und Wales hat ihre Hauptniederlassung in Den Haag und ist an den Börsen von London, Amsterdam und New York notiert. Shell Unternehmen sind in mehr als 70 Ländern und Territorien auf den Gebieten Erschließung und Förderung von Öl und Gas, Herstellung und Vermarktung von LNG (Liquified Natural Gas) und GTL (Gas-to-Liquids), Herstellung, Vermarktung und Lieferung von Ölerzeugnissen und Chemikalien sowie bei Projekten im Bereich erneuerbare Energie tätig.



SEITE AN SEITE.

OFFICIAL PARTNER / OFFICIAL SUPPLIER.



Fahrwerkskomponenten Made in Germany: Das H&R Angebot an Fahrwerkskomponenten für über 1.900 Fahrzeugmodelle ist das wahrscheinlich größte weltweit. Darüber hinaus werden bei H&R für Kunden aus aller Welt Stoßdämpfer, Distanzscheiben, Stabilisatoren und andere Fahrwerkskomponenten entwickelt und produziert.

Zur Erprobung neuer Werkstoffe und Technologien engagiert sich H&R seit vielen Jahren im internationalen Spitzensport. Die so gewonnenen Erfahrungen fließen direkt in Entwicklung und Produktion ein. Zudem produziert H&R technische Federn wie Druck-, Zug- und Schenkelfedern bis hin zur Flachformfeder.

H&R steht für innovative Produkte in höchster Qualität Made in Germany unter strikter Anwendung der DIN EN ISO 9001:2008 Qualitätssicherungsnormen.



Michelin engagiert sich schon seit mehr als 100 Jahren als der weltweit führende Reifenhersteller im Motorsport. So revolutionierte der französische Konzern jüngst Langstreckenrennen weltweit, indem die Anzahl der während der Rennveranstaltungen benötigten Reifen drastisch gesenkt und die Leistungsfähigkeit gleichzeitig gesteigert werden konnte. Dank eines kontinuierlichen Wissenstransfers zwischen Serienproduktion und Motorsport unterstützen beide Bereiche seit Jahren einander sehr erfolgreich. Die Marke mit dem Michelin-Mann ist für BMW schon seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner im Rennsport.



PUMA ist eine der weltweit führenden Sportmarken, die Schuhe, Textilien und Accessoires designt, entwickelt, verkauft und vermarktet. Seit über 65 Jahren stellt PUMA die innovativsten Produkte für die schnellsten Sportler der Welt her. Zu unseren Performance- und sportlich-inspirierten Lifestyle-Produktkategorien gehören u.a. Fußball, Running and Training, Golf und Motorsport. PUMA kooperiert mit weltweit bekannten Designer-Labels wie Alexander McQueen und Mihara Yasuhiro und bringt damit innovative und dynamische Designkonzepte in die Welt des Sports. Zur PUMA-Gruppe gehören die Marken PUMA, Cobra Golf, Dobotex und Brandon. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte in über 120 Ländern und beschäftigt weltweit mehr als 10.000 Mitarbeiter. Die Firmenzentrale befindet sich in Herzogenaurach/Deutschland.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.puma.com.

